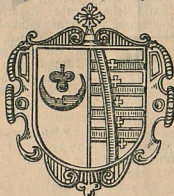


# General-Anzeiger

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abgabe 1 Mk., durch Posten in Kemberg 1,10 Mk., in Wittenberg, Magdeburg, Merseburg, Gommern 1,15 Mk., und durch die Post 1,24 Mk.

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend.



Verbindungsblatt Königl. u. städt. Behörden sowie vieler Gemeinden.

Inserate kosten die fünfzählige Zeile für deren Raum 12 Pf. Beilagen erscheinen wöchentlich: Achteiliges Unterhaltungsblatt und des Landmanns Sonntagsblatt. Einzelne Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 86.

Kemberg, Donnerstag, den 23. Juli 1914.

16. Jahrg.

## Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 22. Juli 1914

**\* Voraussichtliches Wetter.** Morgen Donnerstag, den 23. Juli. Wolkig, kühl, zeitweise Regen, Wetterumschlag.

**\* Ausgang der Wehrgänger.** Für den Umfang des Regierungsbereichs Wehrburg hat der Bezirksausschuss den Ausgang der Jagd auf Wehrgänger auf Montag, den 24. August d. J. festgelegt.

**\* Einstellungszeiten der Rekruten im 4. Armeekorps.** Die Einstellungszeiten der Rekruten und Freiwilligen unteres Armeekorps sind: Mannschaften des Bezirkskommandos, Ofzonalenstandwecker und Krankenwärter am 1. Oktober, Kavallerie, Befehlungsabteilung des Infanterie-Regiments Nr. 4, Train und Fahrer der Maschinenkompanien und des Schwereferies am 2. Oktober, Pioniere am 15. Oktober, fahrende Feldartillerie am 15. Oktober, Fußartillerie am 16. Oktober, Kavallerie oder Garnitionen am 16. Oktober und Jäger am 16. Oktober.

**\* Unfall.** Von einem herben Mißgeschick wurde der Schmiedemeister Karl Burghardt von hier betroffen. Derselbe war in der Weinbergstraße mit dem Heranziehen eines Brunnenschloßes beschäftigt. Beim Wiedereinstellen desselben wurde ihm die Hand am Gelenk gebrochen, so daß derselbe kaum wieder normal verheilen dürfte.

**\* Zu den Pflichten der Wandlirte gehört jetzt die Verpflegung der Ernte. Alle Mähe und Arbeit kann mit einem Schlage vernichtet werden durch Hitz oder durch unvorsichtiges Umgehen mit dem Feuer und gar mancher ist dadurch, daß er die Ernte nicht verpflegt hatte, ein armer Mann geworden. Die Verpflegung benötigt und schließt durch die verhältnismäßig geringen Opfer vor großem Schaden.**

**\* Die Mähen.** Ein in dieser Jahreszeit ganz besonders aktuelles Thema sind und bleiben die Mähen. Ob in Thüringen oder in Preußen, ob im Seebad oder im Gebirge, es ist ganz gleichgültig, wo man sich befindet — die Mähen sind da. Und nun beginnt man, mit zwanjg unterschiedlichen Mitteln gegen sie anzukämpfen. Man räumt Hagaren von unangenehm niederträchtigen Samen — Marke „Kraut“ mit unerforschlichen Samen — man bestreut, bespritzt oder bestrahlt sich mit Seifenmilch, bis man duftet wie ein in die Jahre gekommener Herrsche, man wendet Fundament mit Gut und Tadelsteinen und benimmt sich wie zum Besten prädestiniert, man wickelt sich in Scherle, um die zur Folge haben, daß man nichts sehen kann und jede Bannwurzel spaltet um. Und wenn man nach solch Hölle kommt, hat man zwanjg und einige Duabdel an Armen, Händen, Gesicht und Hals, ist über von den Hagaren, cheumatisch vom Weiden, halb blind vom Scherle und halb dämlich vom Salmat. — Es gibt kein Mittel gegen die Mähen, wenn sie einmal da sind. Das einzig mögliche Mittel, die Mähenplage einzubändigen, ist die Vorbeugung im Frühjahr. Die Mähe legt ihre Eier an feuchte Stellen, auf Wärfertung, ins Schilf u. dergl. Sind in sonst wasserreiner Gegenden hier und da einige Hümpel vorhanden, so sind diese stets die Brutstätten der Mähenwürmer. Ueberzieht man solche Hümpel im Frühjahr mit einer dünnen Schicht Petroleum, so werden dadurch die Mähenlarven wirksam getötet. In manchen Orten, so z. B. in den westlichen, am Grunwald gelegenen Vororten Berlins, werden folgende Vorbeugungsregeln auf Gemeindefesthalten oder auf Kosten der Antiege zwangsweise durch Ortsrat vorgeschrieben und haben bisher den besten Erfolg gezeigt. Ist man von Mähen geplagt, so hilft das Töschlagen der wachsenden Mähe nichts, sondern vergrößert den Schmerz, weil dann die Drißenhaare der Mähe abbrechen und in der Schilchwunde bleiben. Nützlich ist langames und vorsichtiges Abnehmen der Mähe. Den juckenden Schmerz kann man rasch vermindern, wenn man auf die sich bildende Duabdel mit dem Fingernagel kreuz und quer so kräftig

drückt, daß sich ein vertiefter Stern bildet. Dadurch zieht sich frisches Blut nach der erkrankten Stelle, welches das Mähengetriebe fortwährend verteilt. Wer in einen größeren Mähenwund gerät, nehme eiligst reiches, aber schlage nach den Mähen nicht. Nach 2 bis 3 Minuten laufen haben die Mähen nicht die Kraft, ihm zu folgen.

**Donnstag, 20. Juli.** (Kindespielerei mit schlimmen Folgen.) Während gestern gegen Mittag auf dem Fingelschen Grundstück, über einige Jungen mit einem logenannten Aufhewer nach der Scheide schossen, ging beim unvorsichtigen Parieren der Knaben mit dem Gewehr plötzlich ein Schuß los und traf den 13-jährigen Schüler Karl Klinge so unglücklich ins Auge, daß der Verletzte nach Anlegung eines Notverbandes durch den Praktikant Dr. Braun hier sofort der Kgl. Augenklinik in Halle a. S. überwiesen werden mußte.

**Donnstag, 21. Juli.** In diese Verlebenszeit verfiel gestern Abend die Arbeiterin Rosa Kahlmann durch den Tod ihres einzigen Sohnes. Der etwa einjährige Knabe ging gestern Abend direkt unterhalb der Niemühle auf dem jetzt in Folge des Hochwassers unter Wasser stehenden Acker haben und fand dabei seinen Tod durch Ertrinken. Heute morgen gelang es nach vielen Suchen, den toten Knaben zu finden und aus dem Wasser zu bergen.

**Heilig, 21. Juli.** Einen grauenhaften Selbstmord verübte die Frau M. geb. Kula. Zunächst versuchte sie, sich mit einem Brotmesser die Pulsader zu durchschneiden, wobei sie das ausfließende Blut mit einem Eimer auffing. Da der Tod durch Verblutung nicht eintrat, griff sie nach einem seidenen Tuche und erlöschte sich mit diesem an der Stirn der Speisefammer.

**Heilig, 17. Juli.** (Blinder Feueralarm.) Auf geheimnisvolle Art und Weise ist gestern Abend 7,10 Uhr die elektrische Fernmelde- und Alarmeinrichtung in Betrieb gesetzt worden. Auf die Meldung „Großfeuer“ erfolgte die Alarmierung der gesamten Freiwilligen Feuerwehr. Die Anbetrieblung der Alarmanlage war von dem am Hause des Seifenfabrikanten Max Müller angebundenen Fernmeldeapparat ausgegangen. Bei der Untersuchung des Fernmelders stellte sich überraschender Weise heraus, daß keine böswillige Absicht vorliegen konnte, da der Fernmeldeapparat sich in Ordnung war. Es kam sich deshalb nur um eine Störung innerhalb der ganzen Anlage handeln, deren Ursache anzufindern man noch eilig bemüht ist. Seit der nunmehr vorläufigen Behebung der elektrischen Fernmelde- und Alarmeinrichtung ist es die erste Störung, die sich ereignet hat. Die Feuerwehr, von der sich der erste und zweite Hülfzung in Bereitschaft setzte, ist nicht ausgeführt.

**Heilig, 20. Juli.** (Belohnung eines kleinen Feuerretters.) Am 29. Juni d. J. hatte der neunjährige Walter Wehdel im Hofe Altendorferstraße 24 ein aus dem ersten Stockwerk herunterfallendes zwei Jahre altes Mädchen aufgefangen und so vor dem Tode oder schweren Schaden bewahrt. Für diese mutige und entschlossene Tat hat das Postamt dieser Lage dem kleinen Feuerretter eine ansehnliche Geldbelohnung gewährt, die auf ein Sparkassenbuch eingezahlt worden ist, auf dem Vater zur Verwaltung ausgehändigt wurde.

**Heilig, (Mäherverlebensfälle.)** Die vielen Mäherverlebensfälle, die auf der Aufgehewer-Anstellung besonders in den ersten Wochen nach deren Eröffnung vorkamen, hatten das Direktorium zu einer energischen Warnung veranlaßt, die sich aber ein hier auf Urlaub weilender Herr aus Wien nicht zu Herzen nehmen hat. Er eignete sich außer den zum lofsenfreien Mitnehmen ausliegenden Verzeichnissen auch Kataloge an, die nicht mit dem Bemerkt „Gratis“ versehen waren, und wurde dafür wegen Diebstahls vom Heiligers Schöffengericht zu acht Tagen Gefängnis verurteilt. — Auch sonst wird viel über die Begnabe von Ausstellungsgegenständen gelaugt. So teilt der „Typograph“, das Organ des Untenbergs-An-

des, mit, daß in der Ausstellungstube derselben die Wappe der Maschinenfabrik-Mittelungen und die Wappe eines Insekt-Wettbewerbes mit 50 Entwürfen gestohlen worden sei.

**Kleinik bei Torgan.** Ein trauriger Unglücksfall, der sich am Freitag im Oberflusse abspielte, hat, betraf den in Torgan aufständigen Tiefbauunternehmer Kuffe aus Toben, der den Wagnon Torgan-Wellern ausführt. Die 17 Jahre alte Tochter, sein einziges Kind, geriet beim Baden in der Oder in einen Strudel und ertrank. Seine 23jährige Schwägerin erzielte das gleiche Schicksal, als sie das junge Mädchen, das sich bei ihr in der Sommerküche aufhielt, zu retten versuchte. Während die Leiche der Tochter bald gefunden wurde, konnte die der Schwägerin bisher noch nicht geborgen werden.

**Berlin, 21. Juli.** (Gefährliche Hochzeitsfeier.) Gestern Abend erkrankten neun Teilnehmer an einer Hochzeitsfeier im Restaurant einer Bezaerei vermutlich an Fisch- oder Fleischvergiftung. Zwei sofort herbeigerufenen Ärzte des Krankenhauses Friedrichshain übernahmen die Ueberführung ins Krankenhaus. Lebensgefahr besteht nicht. Die Speisereste wurden zwecks Untersuchung beschlagnahmt.

**Jena, 21. Juli.** Einen Selbstmordversuch vorgetrieben hat dieser Tage ein hiesiges junges Mädchen namens Hedwig Grinewald, das nach einem hinterlassenen Bettel vom hohen Seelenteur bei Wismar in den Fluß gesprungen sein sollte. An der Stelle fanden sich auch Kleidungsstücke vor, jedoch man wirklich an einen Selbstmord glaubte und bereits nach der Leiche suchte. Jetzt ist das noch sehr jugendliche Mädchen in einem Nachbarort aufgegriffen worden, wo es sich seit mehreren Tagen schon unbetrieht. Wie sich ergab, war der Selbstmord nur vorgetrieben worden, um der Einlieferung in eine Zwangsunterkunft zu entgehen.

**Ronneburg (S.-A.), 21. Juli.** (Ein siebenjähriges Mädchen ermordet.) Gestern nachmittags gegen 6 Uhr wurde in Grobsdorf in ein Dolerende die sieben Jahre alte Tochter Erna des Gutbesizers Landmann ermordet aufgefunden. Das Mädchen hatte seine im Krautengarten in Ronneburg befindliche Mutter beschuldigt und ist auf dem Heimwege vermutlich von einem Radfahrer, nachdem man fand, in das Feld geschleppt und dort getötet worden. Nähere Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

**Nordh., 20. Juli.** (Wegen Beschimpfung eines Arbeitwilligen.) Ein im hiesigen städtischen Armenhause wohnender streitender Fabrikarbeiter drohte einem auswärtigen Kollegen, er schlage, falls er weiter fertige Arbeiten an die Fabrik abliefern, seinen Wagen samt den Arbeiten in Stücke. Daraufhin wurde ihm von der Stadtbehörde die Wohnung gestündigt.

**Gera, 20. Juli.** Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgange ereignete sich in Niedersdorf beim Wäscherrollen. Eine Frau Wöber hatte ihren dreijährigen Jungen mit in die Wollstube genommen. Während des Rollens entfernte sich das Kind plötzlich von seinem Platz und geriet so unglücklich zwischen Rolle und Wand, daß ihm der Brustkasten zerquetscht wurde. Er starb kurze Zeit darauf. Die Mutter oder anderen Personen trifft, wie die Geraer Zeitung schreibt, an dem Unglücksfalle keine Schuld.

**Nordhausen, 20. Juli.** (Schweres Unfallsverbrechen im Forz.) Infolge Verlangens der Steuerung geriet das Privatautomobil des Regierungsbauamtmeyers Rathfeld aus Nordhausen, der Chef des Dampfzuges Rathfeld, in der scharfen Kurve bei Bennandstein am Sonntag früh 3 Uhr auf einer Bergungsbahn des Wankens. Das Auto fuhr mit aller Eile gegen einen Baum, wobei alle fünf Insassen auf die Landstraße geschleudert wurden. Der Chauffeur war sofort tot. Der Automobilbesitzer erlitt eine Gehirnerschütterung, befindet sich aber außer Lebensgefahr. Die übrigen Insassen, meistens Herren aus Nordhausen, zogen sich schwere Verletzungen zu. Einer von ihnen schwab in Lebensgefahr.

Die Insassen wurden erst drei Stunden nach dem Unfall von vorübergehenden Passanten bewußtlos aufgefunden und in schnell herbeigerufenen Automobilen nach Nordhausen überführt.

**Goslar, 20. Juli.** (Die Ausgrabung vor dem Kaiserpaule.) Während bei früheren Ausgrabungen vor dem Kaiserpaule die aufgefundenen Mauerreste fast sämtlich wieder zugedeckt sind, werden die jüngst freigelegten Grundmauern der einstigen Hofstraßenstraße, obgleich sie zum Teil tief unter der Oberfläche des anliegenden Platzes liegen, nicht wieder zugedeckt werden, sondern sichtbar bleiben. Die Kaiserpalast wird infolgedessen nach der Stadt zu ein wesentlich verändertes Aussehen erhalten, da sich die Grundmauern bis an die Hofstraße erstrecken.

**Köfen, 18. Juli.** (Eine Polizeiverwaltung wegen Diebstahls angeklagt.) Ein sonderbarer Konflikt zwischen Polizei und Theaterdirektor, der nach Dresden hinüberführt, wird von dort gemeldet. Die Kurverwaltung in Bad Köfen hatte eine Konzession in einem dortigen Lokal geplant, in der nach ihren Bekanntmachungen Tänzer vom königlichen Hoftheater in Dresden mitwirken sollten. Auf telegraphische Anfrage des Theaterdirektors Köfen erhielt dieser aus Dresden die Mitteilung, daß die genannten Tänzer am Dresdener Hoftheater gänzlich unbekannt seien. Daraufhin ließ Direktor Schür Tettel antworten, auf denen er dieses mitteilte. Die Tettel wurden darauf an Veranlassung der Polizeiverwaltung entfernt. Alsdann hat Direktor Schür gegen die Polizeiverwaltung Strafantrag wegen Sachbeschädigung und Anzeige wegen Diebstahls erstattet, weil an Verkaufsstellen hängende Tettel mitgenommen worden sind. Auf den Ausgang dieses Konflikts darf man gespannt sein.

## Sommerabend.

Es trägt der laue Abendwind ein ferres Lied zu meiner Tür Wie Nachtgebete, die ein Kind Hinausführt in die Traumweitere . . .

Verlungen ist der letzte Ton, Den ich'll der Alltag hat geschmetert — Wie blauer Widerschein von Wohn Im fernem West der Tag ermdet.

Auf Weisen und in Gärten liegt Der Duft von Veil, Jasmin und Rosen. Ein Falter, der vorüberfliegt, Will noch mit einem andern tofen.

Allmählich sinkt die Nacht ins Tal, Die ersten Sterne sch' ich finden. Ein golddurchwirktes Reg' will fah' Dem neuen Morgen Schritte winken . . .

Wolfgang Lubwig.

## Bericht über den Schlaglichtmarkt.

Heilig, den 20. Juli

Katze: 607 Kinder, und zwar: 148 Oden, 89 Kallen, 207 Kälbe, 172 Bullen, 557 Räder, 680 Schaf, 268 Schweine, zusammen 4480 Tiere. D. H. 1. vollschichtige, angemeldete höchsten Schlachtgewicht, bis zu 6 Jahren, Schlachtgewicht 88-90, 2. junge Heilige, nicht angemeldete, Alter, ausgewachsene, Schlachtgewicht 80-87, 3. mäßig gemästete junge, gut gemästete Mütter, Schlachtgewicht 70-79, 4. gering gemästete Mütter, Schlachtgewicht 63-69, Kalben und Kähe: 1. vollschichtige, angemeldete Kalben höchsten Schlachtgewicht, Schlachtgewicht 78-89, 2. vollschichtige, angemeldete Kähe höchsten Schlachtgewicht, Schlachtgewicht 78-89, 3. mäßig gemästete Kähe und Kalben, Schlachtgewicht 67-73, 4. gering gemästete Kähe und Kalben, Schlachtgewicht 60-67, Kälber: 1. vollschichtige höchsten Schlachtgewicht, Lebensgewicht 79-80, 2. mäßig gemästete jünger und gut gemästete ältere, Lebensgewicht 77-78, 3. 76-77, Kälber: keine Kähe (Schilfmilch) und beste Sauglinder Lebensgewicht 2. mäßig gemästete und gute Sauglinder, Lebensgewicht 59-66, 3. geringe Sauglinder Lebensgewicht 46-52, Schafe: 1. Wollschamer und jüngere Wollschamer, Lebensgewicht 48-50, 2. Alter Wollschamer, Lebensgewicht 44-47, Scheweine: 1. vollschichtige der jüngeren Rassen und deren Kreuzung im Alter bis zu 1 1/2 Jahren, Schlachtgewicht 55-56, 2. vollschichtige, Schlachtgewicht 50-52, 3. geringe entwicelte Schlachtgewicht 54-56, 4. Saunen und Eber, Schlachtgewicht 52-54. Alles in Wert für 50 kg.



Pariser Alarm.

Am 19. Juli 1870 — nur noch 44 Jahre — übernahm die französische Gesandtschaft in Berlin...

Die Regierung Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen hat sich, da sie den Plan, einen preussischen Prinzen auf den Thron Spaniens zu erheben, nur als ein gewisses Sicherheit französisches geschichtliches Unternehmen betrachten kann...

Das was die deutsche Regierung das letzte Jahr 1870 die geschehenen der Wärsung zu Deutschlands Macht und Größe geworden ist...

Nach zwei Jahre, so heißt es in einem Artikel, genauer bis zum Winter 1916, wollte Deutschland die Verklärung seiner heute schon unpopulären Wehrmacht festsetzen...

Nach ihm sieht es so aus, daß wir irgend jemand in der Welt fürchten könnten, Abgesehen davon, daß man in Petersburg dem Alarm nicht recht entzückt ist...

Das Geheimnis des Sonderzuges. 15) Originalroman von Heinrich Müllers (Herausgeber) über einen ägäischen Affäre in einer Zeit des großen Aunerlass aus die Mischbede...

braucht, sei unabhängig ein russisch-deutsches russisches Bündnis, ändert wissen auch die Greiber, da ihre Pläne in absehbarer Zeit nicht verwirklicht werden können...

Politische Rundschau.

Deutschland.

Im halbamtlicher deutscher Stelle hat man nmmer auch zu dem Konflikt zwischen Serbien und Osterreich das Wort genommen. In einer Veroffentlichung heißt es: An den Ausländern der europäischen Presse...

Der Deutsche Handwerks- und Gewerbetagungsrat ist gegenwärtig mit der Beschäftigung der Angelegenheiten und Vorarbeiten zum Zwecke der Vertretung der Interesses des Handwerks bei dem neuen Handelsvertrag zum Abschlusse zu bringen...

Nach längerer Verhandlungen ist jetzt die Wahl des Hildesheimer Bischofs von Preussens Ende bekannt worden.

Der Kaiserliche Stallhalter in Elbfeld, Voithring, ist abgetreten, der bisherigen Bürgermeister Knopfer aber nur wieder zum Bürgermeister zu ernennen.

Russland.

Die Auslandsreise des Zaren mit seiner Familie ist auf Wunsch der Zarin Alexandrina nach dem russischen Kaiser...

Schweden.

Im Reichstag ist von der Regierung ein Antrag auf Belegung eines direkt in Schweden Deutschland - Schweden eingedrgt worden...

Sachsen-Anhalt.

Die frtliche Regierung hat der Kammer eine Verordnung über den Aufsicht der Fabriken im Reichsgebiet...

Die ungehinderte Zusammenkunft zwischen dem russischen Reich und dem russischen Reich...

Nach italienischen Blättern gewinnt ein Plan der Dreiteilung Albanien's...

nehmen mehr Freunde. Danach soll Nordalbanien an Vrent Vithoda, Mittelalbanien an Ghed Rafoha und Sdalbanien an Kemal-Bei den Vertretern der früheren provisorischen Regierung fallen...

Amerika.

Die Regierung der Ver. Staaten unterhandelt noch immer mit dem General Carranza. Prsident Wilson hat dem Hebelgeneral mitgeteilt, daß er die ausstehenden Schulden der Regierung...

Landflucht und Arbeiteranfeindung. In fast allen prussischen Landesteilen werden Gegenwärtig Versuche mit der Anwerbung von Landarbeitern gemacht...

Der in großer Schaff, daß die Wirtschaft von Frau und Kind beengt wird, daß die historische Verantwortung gegenn hieran anderthalb bis zwei Geklar mit Wiele (und Torf) ebenfalls seiner Arbeit nachgehen...

Deer und flotte.

Die von den Engländern anlässlich der Annahem ihres Gesandners in Rio ausgeprochenen Hoffnung, daß die deutsche Flotte ihnen bald einen Gegenbesuch in England abgeben wrdte...

Von Nah und fern.

Folgen der Kstlinger 'Bürgermeister' Affäre. Eisenbahndirektionsprsident Rebell-Dromberg, der gemeneine Schreiber des Kstlinger Bürgermeisters Thoma...

Beim Brande eines Motorbootes schwer verletzt. Auf der Rhlfahrt nach Berlin erleidet ein mit 30 bis 40 Personen besetztes Motorboot auf der Spreewalder Seen...

Schadtwettkampft in Mannheim. Das internationale Schwimmenwettbewerb, das gegenwärtig in Mannheim ausgefochten wird...

Wichtige Rettung aus Feuergefahr. Eine brave Rettungsstadt vollbrachte die Wiedergewinnung von der zweiten Zuzunerteil...

Anders biden sich ein, dieses Haus wieder als freier Mann zu verlassen? 'Ne, redne bestimm darauf!'

'Das werden wir sehen. Wo - Ihre Hande steht Sie mit, mit der Vorstoufung, diesen Amerikaner, mit dem frangosischen Namen, diesen Grafen Murat, auszubekommen wir dann auch den Sonderzug jndt?'

'Was?'" 'Nein!'" 'Der Minister legte sich in seinen Stuhl zurück und blickte die Fngerpien seiner Gebrüder aneinander.'...

'Ist Ihnen das das Versprechen?' 'Nein, ich bekennen; aus der Gefangenheit, ich habe gehalten!'" 'Wer hält ihn denn gefangen?'" 'Männer aus dem Volke.'...

'Was wollen Sie es verhindern?' fragte er hhlich. 'Graf Murat als Geisel bürgt uns dafür.' Der Minister lachte kurz und laut auf.

'Saba! Mit dem halberzndten Amerikaner wollen Sie uns anhalten? Nein, um Sie, was Sie Sie zu lassen können. Wollen Sie meinen Zug und seinen Koff - Aber mein, lieber Mann -'

'Wo der Revolover plötzlich herkam, hätte der Fremde nicht sagen können. Aber plötzlich fühlte er die kalte Handlung an seiner Schäfte und härte des Ministers Stimme...'...

'Mit Gefhrer Guter Art darf man nicht rstieren. Es wird verhaftet. Und mit ein wenig Juraden werden Sie uns noch helfen, und kein Kopf hat es dafür, daß Sie und Ihre Kollegen kurz, die Regierung, das Dokument, das Hippofoph persönlich Ihren Feinden -'

'Wo der Revolover plötzlich herkam, hätte der Fremde nicht sagen können. Aber plötzlich fühlte er die kalte Handlung an seiner Schäfte und härte des Ministers Stimme...'...

'Mit Gefhrer Guter Art darf man nicht rstieren. Es wird verhaftet. Und mit ein wenig Juraden werden Sie uns noch helfen, und kein Kopf hat es dafür, daß Sie und Ihre Kollegen kurz, die Regierung, das Dokument, das Hippofoph persönlich Ihren Feinden -'

'Serr! Was wagen Sie? Wer sind Sie? Was wollen Sie?'" 'Mele Fragen auf einmal, Exzellenz, ich bin der Abgesandte des Grafen, er hat mir seine Karte gegeben, damit ich auch frtlich Einlass finde!'

'So! Ihr Graf ist ein sonderbarer Mensch, Graf verdammbet er mit einem ganzen Zuge und macht mir endlose Scherezeren, und dann lehndet er einen 'Abgesandten' mit seiner Karte. Also, sehen Sie sich!'"

'Die beiden Männer nahmen Platz.' 'Wie heißen Sie und was wollen Sie?'" 'Wie ich heiße, Exzellenz, kommt weniger zur Sache, aber was ich mit Sie teilen, im Namen des Grafen Murat bitten, ihn zu betreiben.'...

'Wie soll ich das verstehen?'" 'Nun, ich bekennen; aus der Gefangenheit, ich habe gehalten!'" 'Wer hält ihn denn gefangen?'" 'Männer aus dem Volke.'...

'Was wollen Sie es verhindern?' fragte er hhlich. 'Graf Murat als Geisel bürgt uns dafür.' Der Minister lachte kurz und laut auf.

'Saba! Mit dem halberzndten Amerikaner wollen Sie uns anhalten? Nein, um Sie, was Sie Sie zu lassen können. Wollen Sie meinen Zug und seinen Koff - Aber mein, lieber Mann -'

'Wo der Revolover plötzlich herkam, hätte der Fremde nicht sagen können. Aber plötzlich fühlte er die kalte Handlung an seiner Schäfte und härte des Ministers Stimme...'...



### Schwere Autounfälle.

In der Nähe von Smedendeln führt das Automobil des Regierungsamtsmeisters Mathfeld gegen einen Baum. Alle fünf Passagiere wurden auf die Straße geschleudert und blieben hier drei Stunden lang liegen, bis sie gefunden wurden. Der Chauffeur war auf der Stelle tot, Mathfeld erlitt eine Gehirnerschütterung, auch die übrigen drei Insassen waren schwer verletzt. — Der Fahrer verlor das Auto des Handelspräsidenten Wolff vor einer Kaufmannschaft in Krakau zu halten. Der Wagen wurde mit solcher Gewalt gegen eine Wand geschleudert, daß sie auf der Stelle brach. Das Auto selbst schleuderte gegen einen Gegenstand, dem beide keine schweremert wurden.

**Wolff Mann an Giffanten erstickt.**  
In der Grube Wiffanten am Habsbausegg bei Bad Gastein sind ein Obersteiger und elf Bergleute durch Kohlenoxydgase umgekommen. Vermutlich hat das Unheil so großen Umfang angenommen, weil immer mehr Kameraden von dort die Gase Giffanten zu sich ziehen wollten, wobei sie fäulisch umgekommen sind.

### Anfangserhebung gegen zwei Agrarmer Attentäter.

Die Anfangserhebung gegen die Handelsführer Jakob Schäfer und Rudolf Berggolia ist jetzt von dem Bundesgericht veröffentlicht worden. Schäfer wird angeklagt am 20. Mai 1914 gegen den Hans Steierles einen Mordmordanschlag unternommen zu haben, an dessen Ausführung er nur durch den Polizeioffizier Bedenloß verhindert worden sei. Berggolia wird angeklagt Schäfer zu dem Anschlag überredet und miterhellend gehütet zu haben, daß Attentäter gegen hochlebende Personen wie Erzherzog Franz Ferdinand, Graf Tisa und andere notwendig seien. Hierdurch solle Aufrache hervorgerufen und ein Einbruch der serbischen Armee zum Zweck der Vertilgung Kroatiens mit Serbien erleichtert werden.

### Die Jagd auf den Malländer Massenmörder.

Der Massenmörder Bianelli, der, nachdem er sieben Personen ermordet hatte, in die Berge von Bergamo flüchtete, ist noch immer nicht gefasst, obwohl zahlreiche Carabinieri und Soldaten in den Bergen unterwegs sind. Er soll zu einem Schäfer geflohen haben, er wurde sich nicht eher ergeben, als bis seine Munition zu Ende sei. Mit der letzten Kugel würde er sich selbst erschießen. Die italienische Regierung hat um seine Ergreifung 5000 Lire Belohnung ausgesetzt.

### Die Illitische Verzinsung ein Schwindel.

Wegen der fälschlichen italienischen „Erfinder“ Ulivi wurde wegen Raubes einer Ummünzung — die Tochter des Admirals Formari ist erst neunzehn Jahre alt — ein Gerichtsverfahren anhängig. Die fälschliche Ummünzung ist sich bei der Erfindung des fremdenhäufers um einen Schwindel. Ulivi ist überhaupt nicht Ingenieur, er hat es aber verstanden, die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich zu lenken. Die Welterwartung auf den neuen Schwindel, und noch von wenigen Tagen die russische, rufen mit ihm in Verbindung, und eine englisch-italienische Weltfirma soll ihm sogar ein Angebot von zwei Millionen Lire über jenes andere gemacht haben; natürlich nach unterworfener Genehmigung der Regierung wurde in die Luft gesprengt und alle Personen, die sich darin befanden, unter den Trümmern begraben. Sechs Arbeiter konnten nur noch als Leichen geborgen werden.

### Explosion in einer Feuerwerksfabrik.

Die italienische Stadt Castellamare di Stabia ist von einem schweren Unheil heimgesucht worden. Ein Blitz schlug in eine Fabrik für Feuerwerkskörper ein, wodurch ein großer Teil in die Luft gesprengt und alle Personen, die sich darin befanden, unter den Trümmern begraben. Sechs Arbeiter konnten nur noch als Leichen geborgen werden.

### Merke! von Tage.

Drei Kinder des Pfleghelfers Bericht aus Berlin, im Alter von 5, 7 und 13 Jahren, sind an Heftigkeit von einem großen, das vierte Kind und das fünfte Kind sind lebensgefährlich erkrankt.

Die Geser Folgel verhaftete zwei Deutsche, die ein junges Mädchen nach Malabar bringen wollten. Man macht es sich gewöhnlichen Mädchen abhändeln zu tun zu lassen.

Der von Ebnburg nach London gegen nordbrische Ehrung steht bei der Station Zug und Graf zurückgekommen, meinen Sie nicht?

Hein. Die beiden anderen Minister waren in dessen aus dem Nebenzimmer herausgekommen.

„So, Na, wir haben Mittheilen. Anreden wollen wir Sie mal erst in sicheren Gewissheit geben.“

Und mit der freien Hand reichte der Minister hinter zu dem Druckmoop auf dem Schreibtisch, die zu Ordnungszwecken. Doch schneller noch hatte der Fremde seine Hand über den Knopf gelegt.

„Dann“ rief er.  
„Wann! Noch eine Bewegung, und ich schicke Sie wieder wie einen toten Hund. Sand weg!“

Der Fremde schloß sich nicht.  
„Das dürfte Ihnen nachher sehr leid tun, Kjellens! Darf ich meine Hand in die Brusttasche stecken?“

„Warum?“  
„Ich habe dort einen Brief für Sie.“

„Gut!“  
Der Minister presste die Wundung noch tiefer gegen die Schläfe des Fremden, während der einen Brief aus der Brusttasche hervorkorbte, den er dem Minister reichen wollte. Der Fremde eine abwesende Gradenbewegung.  
„Denn!“  
„Ich bin hier mit Ihnen zu beschäftigt. Der Kollege, nehmen Sie den Brief!“

Der Kriegsminister nahm ihn.  
„Sobald Sie den Brief haben, auf den Umschlag ganz zu untersuchen. Dann muß ich es es baldig auf und taumle, so daß er

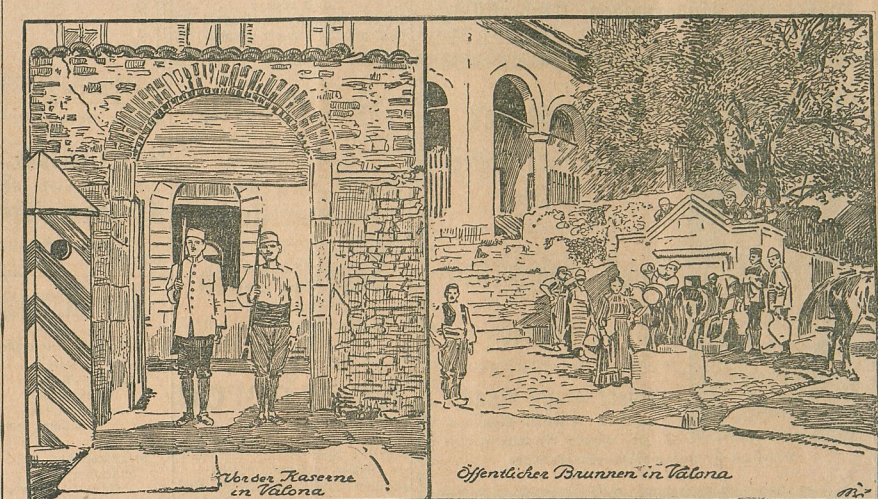
Carliste mit dem von Glasgow nach London folgenden calabrionischen Expräsident zusammen. Dreizehn Passagiere wurden verlegt.  
— Bei einer Explosion geriet das Flugzeug des spanischen Fliegers Anso bei Brände auf einen mit acht Personen besetzten Baumwagen. Ein Kind wurde getötet, die sieben anderen Insassen des Wagens wurden schwer verwundet. Infolge der Flieger erlitt ernste Verletzungen.

### Berliner Humor vor Gericht.

**Wenn ein Mädchen einen Herrn hat.**  
Vor der Schenke des Schiffschiffers sollte erstritten werden, ob ein Mädchen, das einen Herrn hat, berechtigt ist, gegen ein anderes Mädchen, das ihm diesen Herrn wegnehmen will,

schon wenn Franz'n da so naech in Kajant in ein stempf mit der Blumenweiden. Ja ja liebtoma ein leichtfertig Doje un bemerkte mit stierlicher Sicherheit, daß er sich bemühte, die spitzige Wangen der Blumenweiden nie zuteil werden ließ. Mir war schon daß alle Blumenweiden leben abweilen Dag ein bisten langweilig geworden. Wie ich so frangen da so lese, in der Weiden sich recht loret hier und kreutz, da wachte mich der Horn. Dann aber stürzte ich ein und haudite ihre mächdlich an: „Lassen Sie man bei Blumenweiden“, sagte ich, „Sie albene Berlin, un passen Sie lieber auf! Siehe! Hoff! Da aber kam sie ja leiter mit wie ein Frühlingsblüher. „Ich meinte er, machen Sie, daß Sie in Ihre Höhe kommen, sonst wer ich mal die Madame ein Blick aufpassen, naeh Sie für eine Dumma find,

### Zu den Kämpfen um Valona.



Die Einnahme von Valona ist nur noch eine Frage ganz kurzer Zeit. Zimmer näher rücken die Montenegriner heran, und an eine erfolgreiche Verteidigung ist bei dem Mangel an allen Mitteln kaum noch mehr zu denken. Ungefährliche Flüchtlinge fliehen nach Süden.

Die Einnahme von Valona ist nur noch eine Frage ganz kurzer Zeit. Zimmer näher rücken die Montenegriner heran, und an eine erfolgreiche Verteidigung ist bei dem Mangel an allen Mitteln kaum noch mehr zu denken. Ungefährliche Flüchtlinge fliehen nach Süden.

lingere treffen schon seit Tagen in Durazzo ein, wo die allgemeine Not nur vermehrt helfen, da ihnen auch hier keine Hilfe gebracht werden kann. In Valona ist Lebens Not bereits fast erlosch. Vor den Kämpfern stehen einige Dörfer, die sich

handgreiflich zu wehren — Franz Walsch war bereits auf die Flucht gegangen. Sie waren nicht der besseren Herrschaft mächtig. Sie waren lange Zeit nebeneinander hergegangen, bis sie eines Tages das Schicksal auf sich selbst ziehen mußten. Und das kam so: Franz hatte eines Tages in einem benachbarten Blumenparter eine reizende Manzell bemerkt, die ihm von zu kaufländern niedelicht ersehen, daß er in den Handel ging, um ein paar Blumen zu kaufen. Gesellenartig kam er mit seinem Einkauf nach Hause und in seiner Stimmung, in der er hätte die ganze Welt umarmen können, sperrte er die stieblichen Finger Floras Anno, dem Schwendenmädchen. An sich wird an der Blumenparter nichts auffälliges gewesen, wenn sie sich nicht eben genauem Zug niederholte hätte; immer dann nämlich, wenn Franz leiner neuen Bekanntschaft im Blumenladen einen Besuch abgeteilt hätte. „Das er damit zerte Softungen in Anna's Brust machte, ohne er nicht in misfellen, bis eines Tages ihm eine Katastrophe graulich die Augen öffnete. Die Art der Katastrophe und ihre Folgen werden jetzt vor dem Schöffengericht verhandelt, wo Franz direktlich wegen Verleumdung zu verurteilt wurde.“

Sie schlammiger Kückenbräuer.“ Ich bin sonst nicht auf die Gedanken gefallen; aber daß hatte mir tumm gemacht. Ja ja ruft, schloß mich in meine Kammer ein und heulte. Über drei Wochen hat ich frangen mit dem Doje aufpassen. Bis die Blumenweiden, die ich mit heute mal ein Sonntag in die Duer, die ha ich noch ein Marij schickten. — Vorf: Dabei haben Sie sich schwerer Verleumdungen schuldig gemacht. Wollen Sie noch, was Sie damals gesagt haben? — „Angelt.“ — Was, daß noch ich nicht mehr, aber er wo so ziemlich alles, was ich in Herzen hatte. Den ich unrecht hatte, daß ich heute in, seitdem ich neech, daß der Freilein schon seit Wochen wieder wala ist. Warum hat es der nicht frisch gemacht? Damals wo ich mächtig widersteh, denn wenn ein Mädel einen Herrn hat... — Vorf: Schon gut! Würden Sie denn die Klägerin um Entschädigung bitten? — „Angelt.“ — Wenn in denn nicht ins Gefängnis drück, sonst je weiß. — Auf Verhör des Vorstehenden kommt denn auch ein Vergleich zustande, indem auf Antrag der Blumenmädch ausbreitlich herorgehoben werden wala ist. Angelt als es die Anwalte in die Straßen Ja Neuberg nicht hat beiseigen wollen und alles bereit, was sie verlangt hat. Außerdem die Kofen tragen. Aber sie lächelt, nimmt Franz, dessen Qualität sie mächtend nicht, unter den Arm und verläßt mit ihm den Saal.

### Gerichtshalle.

Wien. Das k. k. Landesgericht in Wien hat der ehemaligen Schulpflegerin Alby von Herron einen Schadenersatzanspruch gegen den Grundbesitzer Peter Kagan in Höhe von 80.000 Kronen zugesprochen für einen Automobilunfall, durch den Klägerin dauernd zum Krüppel wurde; sie ist durch die erlittenen Schmerzen verestungen unfähig, ohne fremde Hilfe aufzustehen oder sich im Bette zu erheben. Der Unfall ist durch eine auffallende Sorglosigkeit des Beklagten eingetreten. Klägerin beantragte ein Schmerzensgeld von 200.000 Kronen, eine lebenslängliche Nahrungszentrale von 20.000 Kronen, ferner an Heilungskosten verfallene kleinere Beträge von zusammen 3552 Kronen und schließlich als Entschädigung der Schmerzenskosten einen Betrag von 18.571 Kronen. Das k. k. Landesgericht hat nun der Klägerin einen Betrag von 80.000 Kronen als Schmerzensgeld, 18.571 Kronen an Heilungskosten und außerdem vom 1. Januar 1913 ab eine monatliche Rente von 850 Kronen zugesprochen, außerdem muß ihr der Beklagte die entstandenen Prozeskosten in Höhe von 2790 Kronen ersetzen. — Der ägyptische Sachverständige äußerte sich zu dem außerordentlichen Falle dahin, daß hier ein Schwanderverlag zu leisten sei für ein gewöhnlich verheiratetes, für das ganze Leben geborenes menschliches Individuum, ohne die geringe Aussicht auf Besserung seines jammervollen Zustandes. Eine wirklich angemessene Entschädigung für einen solchen Zustand kann überhaupt nicht geschätzt werden. Man kann der Klägerin nur ermöglichen, halbwegs geringeres ihr Schmerzensgeld fortzusetzen zu lassen.

### Lustige Ecke.

**Mattsch. Rädin:** „Was sind denn das für Leute, wo Sie jetzt in den Dienst getreten sind?“  
— **Dienstmädchen:** „Eine sehr noble Partei! Ja, sag Ihnen, was die alle noch verlangen haben!“

**Erste:** „Ihren Sohn hörte ich neulich in einer Besprechung sprechen; hat der aber 'n Dramen.“  
— **Das hat er gar nicht, meine Rede dauerte vier Stunden.** — „Das hat er von meiner Frau!“

„Das sind keine Sachen. Und jetzt spricht: Sit Nummer eins zum Minister?“  
Selbst hier nannten sie sich nicht bei Namen.  
— „Ja, jetzt muß er dort sein!“  
— „Es ist gut. Wo wir uns jetzt aufhalten, weiß er selber nicht?“  
— „Nein, wie sollte er. Seit er sich gestern mit Minister's Brief unterwegs von uns getrennt, hat er keine Nachrichten mehr von uns.“  
— „Er kehrt zurück, wir gingen weiter, — ich voran.“

„Das ist gut. Du wirst dich noch heute auf den Weg zur Stadt machen und hören, was er zu sagen hat.“  
— „Das werde ich! Und nun — sehen wir, was wir da haben!“

Der Sprecher ist mit gekreuzten Händen auf einem mollenen Fell am Boden. Reht nach er das Ballet zwischen die Beine, von einem Dalk aus dem Hirtel fremd malerischen Tracht und hatte mit einem Hund die harten Sämdre durchtritten. Vorienomantes Worteilless, Mappen, Enlis sollten auf den Boden. Und eine gelbe Sandelähre, Systematisch beimann der Glawe die Enche einzeln durchzusehen. Außer die Vorreilless. Es fand ihn eine ganz nette Summe Kapiergeld vor, die sofort ungeschäft zurückgelegt wurde. Aberhauß er nur alles von Wert vorfindig wieder auffuhrwarf.

„Unter diesen Sachen muß es aber sein.“  
sagte der Mann, indem er sein Gesicht ruhig vorstelte. „In dem Koffer und der Sandelähre war abhüt nichts. Wir haben jedoch die Boden untersucht.“  
(Sardisuna folgt.)



# Reise - Andenken

mit Ansichten von Kemberg

empfeht

**Richard Arnold**

Buch- und Papierhandlung

## Leiterwagen

Sport- und Kinderwagen, Kinderstühle  
empfeht billigt **Friedrich Heym**



## Corona

Rhänomen- und Gypf-  
Fahrräder  
sind Qualitäts-Marken

Sämtl. Zubehöriteile  
sowie

Mäntel, Schlänche etc.  
empfeht zu den billigsten Preisen

**Albert Sasse Nachf.**  
Inhaber: Ewald Messler

Größte Fachmann. Reparaturwerkstatt  
Schlosserei, Fahrrad- u. Nähmaschinenhandlung

Drucksachen jeder Art liefert in sauberster Ausführung  
zu billigsten Preisen  
Buchdruckerei von **Richard Arnold**

### Achtung! Radfahrer Achtung!

Herren-Fahrräder von 32,50—90 M.  
Damen-Fahrräder von 45—90 M.  
in 20 verschiedenen Ausstattungen

**Nähmaschinen** 5 Jahre Garantie von 35 M. an  
Sprechapparate von 8 M. an

- |                                             |                                                |
|---------------------------------------------|------------------------------------------------|
| Laufmäntel 1,65, 2,00 M.                    | Pedale, à Paar 1,20 M.                         |
| Laufmäntel 1 Jahr Garantie 3,40 M.          | Luftpumpen u. 50 Pf. ab                        |
| Schläuche 1,50, 2,—, 2,50 M.                | Ketten von 1,10 M. an                          |
| Gespannte Vorderräder 2,50 M.               | Lenkstangen v. 1,40 M. an                      |
| Gespannte Freilaufäder mit Rücktritt 8,— M. | von 2,25 M. an                                 |
| Carbidlampen von 1,35 M. an                 | Kleidernetze v. 35 Pf. an                      |
|                                             | Elektr. Taschenlampen komplett, von 50 Pf. an  |
|                                             | Schallplatten für Sprechapparate von 50 Pf. an |

Sämtliche Ersatzteile und Reparaturen sofort  
Besand nach anwärts von 10 M. an franco

**Fr. B. Weiss** **Wittenberg**  
Collegienstraße 57 — Gr. Friedrichstr. 95 — Tel. 712

O, danke nein!



Nur Schuhcreme **Pilo** darf es sein!

## Ausichtspostkarten

sind in einer Anzahl **Neuaufnahmen** eingetroffen  
**Richard Arnold, Buch- und Papierhandlung**

Vom 50jährigen Stiftungsfeste des  
Männer-Turnvereins empfehle  
**Bilder u. Karten**  
in 6 verschiedenen Aufnahmen

Neu **Zur Verbundung** Neu  
des Doppeldecker's Bildnis bei Kemberg  
in 2 Aufnahmen  
Sämtlich zur Ansicht ausgelegt bei  
den Herren Freiler Hohmann, Leipziger-  
straße und Glacemeister August  
Besig, Wittenbergerstraße

### hochtragende Kuh

steht zum Verkauf  
Wittenbergerstraße 7

**Frisch. Kalbfleisch**  
und **Schäpe**  
fr. Knackwürstchen Bund 1 M.  
Müdenfett u. Schmeer Bund 60 Pf.  
empfeht **E. Naumann**

Frisches  
**Kalbfleisch**  
empfeht **Geist Bachmann**

Belma junges, fettes  
**Kind-, Kalb- und Hammelfleisch**  
empfeht **Nich. Krausemann**

**Sauerkirschen**  
verkauft täglich  
Witwe Marie Duingue  
Leipziger Neumarkt 13

**Schmeldeiserne Kochherde**  
häufigste Bauart, guter Brand  
Damerbrandöfen „Germanen“  
Kochfl., Wasserfaunen, Kochplatten  
Reifen, Schornsteinfieber  
empfeht billigt **Geinrich Bitt**

**Zigarren**  
und  
**Zigaretten**  
in 10 Stück-Riffen  
" 25 " "  
" 50 " "  
" 100 " "  
ganz vorzüglich in  
Qualität empfeht  
**G. G. Pfeil**

## Seifen - billiger

**Zahseifen.**  
Terpentin Salmiatseife weiß 1 Pfd. 28 Pf.  
Elaimeife gelbrt 28 Pf.  
bei 10 Pfund billiger  
**Reigelseifen.**  
Oberschäte weiß 1/4 Btr. 10,— M.  
1/2 Btr. 8,50 M.  
Drantsburger Kernseife 8,— M.  
Forscherseife 1/4 Btr. 8,— M.  
Vorzug-Benzinseife 1 Carton 25 Pf.  
Spaltenseife 1 Carton 20 Pf.  
Palmins, Mandels, Blumen-, Oliven-  
milch-, Glycerin- und Rastelseife  
empfeht **W. Dahms**

## Weck-

**Sterilisier-Apparate**  
Gläser, Thermometer, Gummringe,  
empfeht zu Originalpreisen  
**Friedrich Heym**

**„Zum Weinberg“**  
Donnerstag, den 23. Juli, nachmittags 5 1/2 Uhr  
= **Großes Extra-Konzert** =  
ausgeführt von der **Wittenberger Stadtabelle** (25 Mann) unter  
persönlicher Leitung des Musikdirektors **Paul Kühne**  
Eintritt 40 Pf.

Nach dem Konzert  
**Tanzkränzchen**  
für die Konzertbesucher. Es laden ergebenst ein  
**P. Kühne** **C. Fescher**

Für die uns aus Anlaß unserer Hochzeit in so reichem  
Maße zugegangenen Aufmerksamkeiten sagen wir hier-  
mit unsern herzlichsten Dank.  
**Carl Pfeil und Frau**  
Hedwig geb. Rödler

Wegen vorgerückter Saison  
vom  
**20. bis 30. Juli**  
gebe **10 Prozent Rabatt auf**  
**Fahrräder**  
**Paul Gistermann**  
Fahrradhaus Kemberg

**Zur Einmachzeit**  
empfeht  
Kessigsaure — Brodjucker  
Salzig — Essig  
Rum — Arac  
Weinfeinsäure  
Zitronensäure  
Gelatine, rot und weiß  
Schwefelsäure  
Bergamotpapier  
Bindfäden  
Kette — Spunde  
Flaschenlad  
Kolophonium  
weißes Pech, sowie  
sämtliche Gewürze  
**F. G. Glaubig**

**Apothek**  
Kemberg  
ist unter  
**Nummer 30**  
a. d. Fernsprecherz angeschloffen  
Postfachkonto: Leipzig 14197

**Bestes Bismittel**  
zur Erhaltung für Vorkauf und Ehe-  
breuung ist und bleibt **Phlegma Marke**  
„**Corona**“ in schwarz und farbig.  
Allein zu haben bei  
**Geist Säume**, Leipzigerstraße 46  
Empfeht zugleich **Geldschrank**, **Appre-  
tur**, **Ofen** und **Buchstabe** f. **Zeinen-  
schube** in weiß und grau

Garantierter reiner  
**Bienenhonig**  
Ia. **Kunsthonig**  
Marmeladen  
Pflaumenmus  
Speite-Strub  
Nübenjast  
empfeht **August Huhn**  
Am **Sonntags**, den 23. Juli  
(Feiertag) komme ich nach **Kem-  
berg**. Dann voraussichtlich erst wieder  
gegen Mitte August  
**K. Matthies, Goswig**

Einladung!  
**Vogelwiese**  
in  
Wittenberg  
vom Sonntag, den 26.  
Juli bis 2. August  
Die besten Schaulustungen sind  
da.  
Die Schützengesellschaft

Wir stellen  
noch eine größere Anzahl  
**Arbeiter**  
ein

Sprangschiffwerke **Reinsdorf**  
bei **Wittenberg** (Bez. Halle)  
**12 Mäher**  
bei hohem Lohn für sofort gesucht  
für **Rittergut Gohenerleben**  
in Anhalt. Zu melden bei  
**Geist Heinrich**, Oppinerstr. 9

**Verein „Germania“**  
Freitag, abends halb 9 Uhr  
**Bersammlung**  
Hotel Palmbaum Der Vorstand

**Henkel's**  
**Bleich-Soda**  
für den  
Hausgebrauch

**Dachfenster**  
empfeht zu herabgelegten Preisen  
**Friedrich Sehm**

**Feinkes Speiseöl**  
**Citrovin-Essig**  
**Himbeer-Saft**  
(aus Schwarzwaldbereen)  
**Himbeer-Essenz**  
(dusflüsschend)  
**Apothek - Kemberg**

**Anieling- u. Weißerüben-Samen**  
empfeht **August Huhn**

**fl. Neue Heringe**  
**Neue saure Gurken**  
**Drabanter Sardellen**  
empfeht **Wilhelm Becker**

Echte thüringer  
**Stangenkäse**  
sehr fein im Geschmack  
empfeht  
**August Huhn**